

## Afling – Abschnittsübung

Für die Feuerwehren des Feuerwehrabschnittes 2 (oberes Kainachtal, Södingtal) gelangte am Montag, 16. Juli 1990, die erste Abschnittsübung des Jahres zur Durchführung.

Veranstaltende und übungsleitende Feuerwehr war die Ortsfeuerwehr Afling. Der hochgelegene Bergbauernhof Suppanschitz, vulgo Hemmer, war das Übungsobjekt. Als Wasserbezugsstelle diente im Tal die Kainach.

Um 18.30 Uhr war Übungsbeginn und es gelangten vier Tanklöschfahrzeuge und elf Löschfahrzeuge zum Einsatz. Bei einer Überhöhung von zirka 70 Meter wurde eine 1200 Meter lange Schlauchleitung verlegt und sechs Feuerlöschpumpen eingesetzt.

Nach Beendigung der Übung meldete Ortsfeuerwehrkommandant HBI Neukam dem anwesenden LBD und Vizepräsident des ÖBFV Strablegg die Anwesenheit von 130 Übungsteilnehmern und begrüßte Bürgermeister Raudner, Brandrat Draxler, Abschnittsbrandinspektor Gehr und die Besitzersleute.

ABI Gehr teilte sodann mit, daß bereits 17 Minuten nach der Alarmierung die Freiwillige Stadtfeuerwehr Bärnbach mit einem Strahlrohr des Tanklöschfahrzeuges die Brandbekämpfung aufnahm. In kurzen Abständen gingen die Feuerwehren Voitsberg und Södingberg mit ihren Tanklöschfahrzeugen in den Einsatz.

In der Zwischenzeit wurde die 1200 Meter lange Schlauchleitung bei Hintereinanderschaltung von sechs Tragkraftspritzen verlegt und bereits nach 35 Minuten wurde „Wassermarsch“ gegeben und mit zwei C-Strahlrohren der Brandangriff durchgeführt. Positiv erwähnte Gehr die klaglos funktionierende Löschwasserförderung ohne jeglichen Schlauchplatzer.

LBD Strablegg lobte den klaglosen Übungsverlauf und dankte allen Übungsteilnehmern und den Übungsleitern HBI Neukam, OBI Gallaun und HLM Prettentaler für ihren Einsatz.

Bürgermeister Raudner sprach ebenfalls Dank und Anerkennung aus und bemerkte, daß es ihn besonders freue, daß diese so gut verlaufene Abschnittsübung in seiner Gemeinde abgehalten wurde.

Die Feuerwehr Afling, die Besitzersleute und Bürgermeister Raudner luden abschließend alle Übungsteilnehmer zu einem Imbiß und Umtrunk, welcher gerne und dankend angenommen wurde, ein.

ABI Gehr

## Die Firma Techno-Glas „brennt“!

Nein, Gott sei Dank nein! Es war die Übungsannahme für die Jahres-Abschluß-Übung der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg, die am Samstag, dem 27. Oktober 1990 bei strömendem Regen abgehalten wurde.

F- und B-Kommandant, (Feuerlösch- und Bergedienst-Bereitschaft) Abschnitts-Brand-Inspektor Franz Gehr löste um Punkt 15.15 Uhr den Alarm aus! Wenige Minuten später waren bereits die ersten Löschfahrzeuge am (Übungs-) Brandplatz erschienen, und fünf Minuten danach hieß es bereits „Wasser marsch!“, 15 Minuten nach dem „Alarm!“ war auch die Drehleiter aus Köflach am Einsatzort, und kurz danach hieß es auch in 30 m Höhe am Ende der Leiter „Wasser marsch!“. Weitere Wehren, die an der Übung teilnahmen, waren aus Krems, Bärnbach, Rosental, Södingberg und Stallhofen herbeigeieilt. Der heilige Florian möge dem Verfasser dieses Artikels verzeihen, wenn er eine seiner Schutzbefohlenheit ergebene Wehr übersehen haben sollte! Damit aber nicht genug! Ein Übel kommt selten allein! Um 15.48 Uhr gab es einen neuerlichen Alarm, der besagte, daß beim „Buchhauser“ (Sonderabfallbeseitiger) in Arnstein ebenfalls ein Brand ausgebrochen sei. Auch dieses Ereignis konnte den Kommandanten nicht in Verlegenheit bringen, denn auch für diesen Fall gibt es einen eigenen Alarmplan. Jedenfalls konnte dem Landesbrand-Direktor Karl STRABLEGG um 17.35 Uhr „Feuer aus!“ für

beide Brandstellen gemeldet werden, der auch beim Appell erwähnte, der Einsatz aller an der Übung beteiligten Herren sei vorbildlich gewesen. Auch der Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz SCHILLE lobte in seiner an die versammelten Wehren gerichteten Ansprache den Ausbildungsstand und die Bereitschaft aller Wehrmänner, sich den ungewollt in Not Geratenen zur Hilfe zu eilen.

Der Bericht wäre nicht vollständig, würde man nicht in etwa die einzelnen Standorte und deren besondere Aufgaben erwähnen:

Voitsberg, als Zentrum, die Nachrichten-Zentrale, den Kranwagen und die Öl-Alarm-Einrichtungen; die Wehren der Glasfabrik und die der ÖDK besorgen den Straßenschutz; Mooskirchen und Voitsberg sind Vollkörperschutz-Anzug-Stützpunkte (in diesen Anzügen sind Atemschutzgeräte untergebracht und kann ein Mann in diesem Anzug maximal 20 Minuten zum Einsatz gebracht werden; Einsatz bei z. B. Säureunfällen notwendig); auch die Schutzhunde-Staffel soll nicht unerwähnt bleiben – bekanntlich der Hund hat die bessere Nase, um jemanden aufspüren zu können. Natürlich war auch das Rote Kreuz mit mehreren Einsatzfahrzeugen zur Stelle, und wenn man es übungsmäßig betrachtet, es gab genug zu tun.

Ein Wunsch in Gottes Ohr zum Abschluß – mögen die beider Übungs-Annahmen nie Wirklichkeit werden!

### blaulicht 8/90

#### Wehrversammlung der FF Voitsberg

Kürzlich fand im Sitzungssaal des Rathauses Voitsberg die diesjährige Wehrversammlung der FF Voitsberg statt. HBI Gehr konnte zahlreiche Ehrengäste und die fast vollzählig erschienenen Wehrmitglieder begrüßen.

Dem Tätigkeitsbericht des Kommandanten war zu entnehmen, daß die Wehr im Berichtsjahr zu 530 Einsatzeleistungen ausrückte. 25 Normal- sowie 12 Sonderübungen und 27 Schulungen dienten der Erhaltung sowie der Verbesserung der Mannschaftsausbildung. Die Zahl der Bereitschaftsdienste an Samstagen, Sonn- und Feiertagen belief sich auf 116. 102 Dienst- und Paradeausrückungen aus verschiedenen Anlässen waren zu verzeichnen. Die Besetzung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ erforderte enormen Zeitaufwand. 1404 Diensttätigkeiten und Ausrückungen unterschiedlichster Art wurden von den 51 aktiven Mitgliedern im Berichtsjahr vollbracht. Jedes Wehrmitglied leistete 457 freiwillige Dienst- und Einsatzstunden.

Nach dem Tätigkeitsbericht kam ABI Gehr auf das im Jahre 1925 errichtete Feuerwehrhaus zu sprechen. Da das Haus nicht mehr den gegenwärtigen Erfordernissen entspricht, sei ein Neubau erforderlich.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Schille und die Vertreter des österreichischen Roten Kreuzes, der Bergrettung, der österreichischen Rettungshundebrigade und des Gendarmerie-Bezirks- und -Postenkommandos dankten für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. LBD Karl Strablegg betonte in seiner Ansprache, daß die FF Voitsberg nicht nur für ihren direkten Wirkungsbereich, sondern durch die Rund-um-die-Uhr-Besetzung der „Florian-Station“ für den ganzen Bezirk wertvolle Hilfe leistete. Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar strich in seinen Ausführungen sowohl die hohe Einsatzbereitschaft als auch die optimale Ausbildung aller Wehrmänner hervor und dankte für die erbrachten Leistungen zum Schutze der Bevölkerung. Abschließend teilte der Bürgermeister noch mit, daß das bestellte RLF 2000 in Kürze zur Auslieferung gelangt. HBI Gehr